

# Lodzer

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeiterpartei Polens.

**Nr. 270.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3.—, wöchentlich 75; Ausland: monatlich 6.— jährlich 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
**Lodz, Petrikauer 109**  
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

**Anzeigenpreise:** Die nebengesparte Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigesparte Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengefüge 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Für die Einheit der Arbeiterklasse

### Das Bekenntnis der Textilarbeiterchaft Polens.

Der Kongress des Textilarbeiterverbandes befaßte sich an seinem zweiten Beratungstage weiterhin mit der Aussprache über den Tätigkeitsbericht und das Referat über die Wirtschaftslage und die Aufgaben des Verbandes. Die Aussprache, an der die Delegierten überaus zahlreich teilnahmen, zeigte, daß die überwiegende Mehrheit der Delegierten für die Politik der Verbandsleitung ist und nur ein kleiner Teil der Delegierten der Verbandsleitung kritisch gegenübersteht. Im Mittelpunkt aller Ausführungen stand das Problem der Vereinheitlichung der Textilarbeiterchaft im Verband und in den Aktionen.

Nachdem diese Aussprache beendet war, referierte Sekretär **Walczak** über die sozialpolitischen Forderungen der Arbeiterklasse und unterbreitete hierzu eine Entschließung. Auch dieses Referat rief eine gründliche Aussprache hervor. Man war sich allgemein einig, daß für bereits errungenen sozialen Rechte mit ganzer Kraft einzutreten sei, aber es müsse auch der Kampf um neue sozialpolitische Forderungen geführt werden. Die Entschließung wurde durch Mehrheitsbeschluß gutgeheißen, die Entschließung der Opposition fiel durch.

Hierauf referierte **Golinski** über die Kultur- und Bildungsaufgaben des Verbandes und **E. Zerbe** über einige besondere finanzielle und organisatorische Angelegenheiten. Die diesbezüglichen Entschließungen wurden vom Kongress angenommen.

Nun trat der Kongress zur Erledigung eingebrachter Entschließungen, um dann die Wahl für die Verbandsinstanzen vorzunehmen.

Der Kongress wurde, nachdem er ohne Unterbrechung den ganzen Tag über beraten hatte, am späten Abend durch eine Ansprache des Verbandsvorsitzenden, in der auf die fruchtbare Arbeit der Tagung hingewiesen wurde, geschlossen, worauf die Delegierten die „Internationale“ sangen. Kurz zuvor hatte sich der Vertreter der Textilarbeiter-Internationale, Generalkratsmitglied **Polach** aus Brünn, mit einer vom internationalen Geist der Verbundenheit durchdrungenen Rede vom Kongress verabschiedet.

Die vom Kongress zum Punkt „Aufgaben des Verbandes“ angenommene Entschließung stellt ein ideologisches Bekenntnis der organisierten Textilarbeiterchaft Polens dar und es wird Aufgabe des Verbandes und der Arbeiterchaft sein, das Bekenntnis im Lebenskampfe der Massen zu verwirklichen.

#### Die neue Hauptverwaltung.

Dem Kongress wurden für die Verbandsinstanzen Kandidatenvorschläge unterbreitet, die zuerst in einer Kommission durchgesprochen und festgelegt wurden. Die Vorschläge fanden Annahme. Danach setzt sich die neue Hauptverwaltung wie folgt zusammen: **W. Szczerkowski**, **St. Silczak**, **E. Zerbe**, **L. Jajdel**, **J. Kukulski**, **Sz. Milman** (alle aus Lodz), **Fr. Bloch** (Pabianice), **J. Bednarek** (Tschenschow), **M. Joziechowski** (Lodz), **P. Santowski** (Warschau), **A. Jaromin** und **R. Klimczak** (Bielitz), **L. Karloszka** (Andrychow), **J. Wietwior** (Bialystok) und **J. Klimczak** (Punsk-Wola). Ersatzmänner sind: **St. Golinski**, **A. Tomaszewska** (Byrdow), **J. Kurek** (Zawiercie), **L. Jantowski** (Pabianice), **L. Kummert** (Lodz), **P. Pawlik** (Gierz) und **G. Szyferblat** (Lodz).

Die Revisionskommission bilden: **R. Przytulski** (Gierz), **L. Strzyblewski** (Lodz), **St. Szymczak** (Pabianice), **D. Dittbrenner** (Lodz) und **D. Szwarc**. Das Schiedsgericht wurden gewählt: **R. Kowalski** (Tomaszow), **A. Leks** (Lodz), **H. Fleischmann** (Lodz), **Baranowska**, **Lenartowski** und **Josefa Jajdel**.

Sofort nach dem Kongress trat die neu gewählte Hauptverwaltung zusammen, um sich zu konstituieren. Zum Vorsitzenden wurde **Wg. Szczerkowski** gewählt, zum 1. stellv. Vorsitzenden **E. Zerbe**, zum 2. stellv. Vorsitzenden **L. Jajdel**, zum Kassierer **St. Silczak** und zu seinem Stellvertreter **J. Kukulski**.

Das Kollegiums-Komitee bilden: **Szczerkowski**, **Zerbe**, **Silczak**, **Kukulski**, **Milman** und **Bloch**.

I. Der IX. Verbandskongress stellt fest, daß die Unternehmer die bestehende schwere Lage in der Textilindustrie, die durch den Bankrott der kapitalistischen Wirtschaft entstanden ist, zur weiteren Herabsetzung der schon niedrigen Arbeiterlöhne und zur weiteren Verschlechterung der Arbeitsbedingungen auszunutzen wollen. Nichtbeachtung der Sammelabkommen und andauernde Angriffe der Unternehmer auf die allgemeinen Errungenschaften der Arbeiterchaft, hauptsächlich auf den Achtstundentag und die Urlaube, Nichtvergütung für Stillstand und Ueberstunden sowie Zwang von Frauen und Jugendlichen zur Nacharbeit als auch Verfolgung und Entlassung von Arbeiterdelegierten stehen auf der Tagesordnung.

Der Kongress verlangt die unbedingte Einhaltung der Sammelabkommen, die Erhaltung der sozialen Errungenschaften — und ruft zu diesem Zweck alle Textiler zur Sammlung in der einzigen Klassenorganisation der Textilarbeiterchaft auf. Der Kongress stellt nämlich fest, daß Kämpfe um diese Ziele nur dann erfolgreich sein werden, wenn die Mehrheit der Textilarbeiter ordentlich im Massenverband der Textilarbeiter organisiert sein wird und wenn in allen Betrieben die Arbeiter und die Fabrik-Komitees ihren Pflichten nachkommen werden, als Kardinalgrundsatz für diese Kämpfe die Organisationsdisziplin, die Einheitlichkeit und den Massencharakter anerkennend.

Der Kongress stellt fest, daß in letzter Zeit immer klarer die Gefahr eines Aufschlags auf das Koalitionsrecht und auf die Unabhängigkeit der Berufsverbände werde. Diese drohenden Angriffe auf die Freiheit und das Recht zur Verteidigung der Existenz muß die Arbeiterklasse mit aller Umsichtigkeit abwehren.

II. Neben den Aufgaben der Verteidigung der Tagesinteressen und der Verteidigung der Errungenschaften der Arbeiterklasse, treten an die Spitze der Probleme der Kampf mit der Arbeitslosigkeit, der Kampf um Brot und Arbeit, der Kampf um einen Wirtschaftsplan und andere politische Ziele. Die andauernde Wirtschaftskrise zeigt die vollkommene Unfähigkeit und Ratlosigkeit der Kapitalisten, wie auch der Regierung.

Der Kongress bringt zum Ausdruck, daß die herrschende Krise mit der Wirtschaftskatastrophe, der Massenarbeitslosigkeit und dem Elend der arbeitenden Schichten keine Zeit und keine „Reformen“ liquidieren werden. Das Ende der Krise kann nur dann eintreten, wenn die kapitalistische Gesellschaftsform ersetzt sein wird durch eine soziale Wirtschaft, deren Zweck die Befriedigung der Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung und nicht der Gewinn für einzelne sein wird. Die Erreichung dieses Zieles ist nur durch Brechung der Allgewalt der kapitalistischen Klassen möglich und Uebergabe des gesamten Wirtschaftslebens unter die Leitung einer Arbeiter- und Bauernregierung.

#### Herabsetzung der Verzugszinsen bei Steuern.

Das Finanzministerium hat die Verzugszinsen für rückständige Steuern ohne Rücksicht, wann die Steuerrückstände entstanden sind, auf 12 Prozent pro Jahr herabgesetzt. Für gestundete oder bei Ratenermittlung betragene die Verzugszinsen 9 Prozent im Jahresverhältnis. Diese Neuordnung wird bei allen Steuerzahlungen nach dem 1. Oktober 1934 angewandt.

#### Zwischenfälle mit Nationalisten in Tschenschow.

In Tschenschow kam es am Sonntag aus Anlaß einer Tagung des Verbandes der Angehörigen der ehemaligen Haller-Armee zu Zwischenfällen, die von den Angehörigen der nationaldemokratischen Organisation der Jungen verursacht worden ist. Diese „nationalen Jungen“ erschienen geschlossen zu den Festlichkeiten auf dem Kathedra-

Nur eine solche Regierung kann alle vorhandenen Kräfte der Gesellschaft ausnutzen, eine gerechte Verteilung der produzierten Güter vornehmen, einen einheitlichen Wirtschaftsplann schaffen und mit den planmäßig hergestellten Gütern alle Bedürfnisse der Gesellschaft stillen. Im Hinblick auf dieses Ziel muß die Arbeiterklasse sich unter der Parole Arbeiter- und Bauernregierung, einer Regierung der sozialen Revolution sammeln!

Daher arbeiten auch die Gewerkschaften, die ein Teil der Arbeiterbewegung sind, mit anderen Formen dieser Bewegung, hauptsächlich mit den sozialistischen Parteien zusammen.

III. Der Kongress stellt fest, daß der Faschismus der Verzweilungsveruch des bankrotten Kapitalismus ist, zur Erhaltung seiner Macht und des Rechtes auf weitere Ausbeutung von Millionen Arbeitern und Bauern.

Der Faschismus ist die brutalste kapitalistische Diktatur, die die Vernichtung der Arbeiterbewegung erstrebt, mit Hilfe von Gewalttaten, Morden und Repressalien. In dem der Faschismus rationale und Massenverhebung fördert, wohnt er sich vom Kopf bis zum Fuß bewaffnet — so schafft er den Boden für ein neues furchtbares Völkermorden, dessen Opfer hauptsächlich Arbeiter und Bauern sein sollen.

Der Kongress ruft daher die arbeitenden Massen zum rücksichtslosen Kampf gegen den Faschismus, für die Freiheit und eine Arbeiter- und Bauernregierung auf!

IV. Der Kongress stellt fest, daß für den erfolgreichen Kampf um die Arbeiterrechte, zur Verteidigung der Freiheit und zum Kampfe gegen den Faschismus unbedingt die Schaffung einer weitmöglichsten Vereinheitlichung der Gewerkschaftsbewegung erforderlich ist.

Auf dem bisherigen Standpunkt der Einheitsfront der Arbeiterklasse stehend, sieht der Kongress den einzigen Weg zur wahren Einheit im Kampfe, zur wahren Einheitsfront, in der Unterlassung von seiten der Kommunisten der verleumderischen Kampagne gegen den Sozialismus und die Gewerkschaftsbewegung, in der Einstellung der Zersplitterungstätigkeit — in der Sammlung aller Arbeiter im einheitlichen zentralen Verband der Textilarbeiter. Die Schaffung dieser neuen Bedingungen wird den leitenden Instanzen der Arbeiterbewegung die Schaffung der Einheitsfront der gesamten Arbeiterklasse ermöglichen.

Der Textilarbeiterverband war und ist offen für alle, die das Wohl der Arbeiterchaft und den Kampf mit dem Kapitalismus, Faschismus und der Reaktion wollen, ohne Unterschied auf ihre Parteizugehörigkeit, selbstverständlich bei Anerkennung der Organisationsdisziplin.

dralen-Platz, ohne daß ihre Teilnahme vorgesehen war. Die Polizei forderte sie daher zur Aufgabe ihrer Demonstrationsabsichten auf. Da solche Versuche nicht unterlassen wurden, schritt die Polizei gegen die „Jungen“ ein, zumal die Polizei mit Steinen beworfen wurde und auch einige Schüsse abgegeben worden waren. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Die Ordnung wurde in kurzer Zeit hergestellt.

#### Verhaftung des Endecjavorstehenden des Lodzer Bezirks.

Im Zusammenhang mit den Zwischenfällen, die sich bei der Tagung der Angehörigen der früheren Hallerarmee in Tschenschow ereigneten, wurde der Vorsitzende des Lodzer Bezirks des Nationalen Lagers, **Cyruil**, der an der Tagung in Tschenschow teilnahm, in dem Moment verhaftet, als er den Eisenbahnzug in Lodz verließ. Des weiteren wurden einige Mitglieder des Nationalen Lagers im Zusammenhang mit Zwischenfällen im Lokal der Partei an der Petrikauer 86 verhaftet. (a)

# Regierungsrücktritte.

## In Spanien und Rumänien.

**Madrid, 2. Oktober.** Die Regierung Sampera hat dimittiert. Dies geschah als der Führer der katholischen Abgeordneten, von denen die Regierung abhängig war, in der Kammer die Regierungstätigkeit stark kritisierte.

**Bukarest, 2. Oktober.** Der Minister für Industriewesen Teodorescu hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Dem Gesuch ist stattgegeben worden.

Der Ministerpräsident Tatarescu hat aber nachher den Rücktritt des Gesamtkabinetts erklärt, um die vorgesehenen Änderungen leichter vornehmen zu können. Tatarescu ist vom König mit der Neubildung der Regierung betraut worden.

## Der neue deutsche Botschafter in Moskau.

**Moskau, 2. Oktober.** Der neue deutsche Botschafter für Moskau, Graf von der Schulenburg, ist Montag vormittag in Moskau eingetroffen.

## Der Prozeß gegen die Attentäter Benizelos

**Athen, 2. Oktober.** Die Komunterfuchung wegen des im Juni 1933 verübten Anschlags auf Benizelos ist jetzt abgeschlossen worden. Der Prozeß, dem große innerpolitische Bedeutung beizumessen ist, dürfte in nächster Zeit stattfinden.

## Änderung auf dem Pariser Posten.

Die französische Presse bringt das Gerücht, daß Vizeaußenminister Szembel für den durch den Botschafter Chlapowski freigegebenen Posten in Paris ausersuchen sei.

## Wann kommt Gömbös nach Warschau?

Der Termin für die Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös nach Warschau war für den 9. d. M. vorgesehen. Von zuständiger ungarischer Seite wird nun mitgeteilt, daß die Reise zwar bereits vollständig vorbereitet sei, daß jedoch der Zeitpunkt der Abreise verschoben wurde, doch wird Gömbös noch in der ersten Oktoberhälfte nach Warschau reisen.

## Regierungskommissar in Posen.

Der langjährige Stadtpräsident von Posen Ratajski hat sein Amt niedergelegt. Zum kommissarischen Präsidenten ist Oberst Wienclowski ernannt worden, der die Amtstätigkeit bereits heute, Dienstag, übernehmen wird.

## 110 Aerzte in Warschau gekündigt.

Die Warschauer Versicherungsanstalt hat 110 Aerzten, dem fünften Teil aller ihrer Aerzte, gekündigt. Die Kündigung erfolgte unerwartet. Der Grund dafür sollen Reorganisationspläne der Anstalt sein.

## Sich 10 Millionen Zl. angeeignet.

Auf Anordnung der Warschauer Staatsanwaltschaft ist in Warschau ein gewisser Stanislaw Nellen, der sich als lurländischer Baron ausgab, verhaftet worden. Nellen hatte Vollmachten des vor einigen Tagen verstorbenen Grafen Potocki, die er gemeinsam mit zwei Brüdern Rosenbergs zur Aneignung von 10 Millionen Zloty ausnutzte. Es wird erinnertlich sein, daß Graf Potocki sein Vermögen wohlthätigen Zwecken demacht hat.

## Todesstrafe wegen Spionage.

In Romo wurde im Sondergerichtsverfahren ein gewisser Zwan Markiewicz wegen Spionage für einen Nachbarstaat zum Tode durch den Strang verurteilt.

## Was kostete der Rundflug?

Über diese interessante Frage, über die man bisher nichts gehört hat, lesen wir in dem Warschauer „Expreß Poranny“, der dem Regierungsblod angehört, folgendes: Einer der deutschen Flieger sagte vor dem Entschcid des Rundflugs: „Der Sieg gehört den Polen, aber ich wünsche ihn den Tschechen, und zwar aus Freundschaft zu Polen.“ Deutschland hat nämlich bereits den Rundflug zweimal veranstaltet und Jhr einmal. Wissen Sie, was das kostet? Mögen auch die Tschechen mal diese 6 Millionen z Zloty auf den Altar des Fortschritts legen.“

Der „Expreß“ schreibt seinerseits hierzu: „Siehe da, Unglück im Glück. Aber was soll man machen, wir bezahlen es gerne. Wir sind eben so verschwenderisch, daß wir uns gern diesen Augenblick des Glücks kaufen. Und wir stiften Fremden eine Portion fliegerischer Erfolge und auch eine bittere Niederlage.“

## Mutter mit drei Kindern verbrannt.

In der Nähe von Regensburg (Deutschland) ist beim Brande eines Bauerngehöfts die Bäuerin mit ihren drei kleinen Kindern verbrannt.

## Katholische Aktion als Erbin der Christlichsozialen.

**Wien, 2. Oktober.** Die Führer der Katholischen Aktion hielten am Sonntag eine Tagung ab, in der sie gemeinsam erklärten, daß die Katholische Aktion die Ideale der Christlichsozialen Partei als Erbsfolge zu übernehmen habe.

## Die Todesjustiz in Oesterreich.

**Wien, 2. Oktober.** Das Militärgericht in Leoben verurteilte am Montag den 37jährigen Bergführer Peter Pfister wegen Aufruhr und Verbrechens nach dem Sprengstoffgesetz zum Tode durch den Strang. Der Verurteilte hat an 60 Rettungsexpeditionen teilgenommen und 40 Menschen das Leben gerettet. Er hatte die höchsten österreicherischen Auszeichnungen für Lebensrettung erhalten. Und jetzt verurteilt ihn eine fauchtsche Genterjustiz in demselben Oesterreich zum Tode!

## Bombenerplosionen in Habanna.

**Habanna, 2. Oktober.** An verschiedenen Punkten der Stadt explodierten nachts 28 Bomben. In den Provinzen Habanna und Santiago ist der Belagerungszustand verhängt worden. 30 ehemalige Offiziere sind verhaftet worden. Der Streit der Transportarbeiter macht sich sehr fühlbar.

## Aus Welt und Leben.

### Piccard will 30 000 Meter Höhe erreichen.

Professor Piccard bestätigte in einer Unterredung mit Pressevertretern seine Absicht, im kommenden Jahre mit einem Stratosphärenballon bis zur Höhe von 30 000 Meter aufzusteigen. Professor Piccard ist soeben dabei, die technischen Voraussetzungen dieses neuerlichen Versuches zu studieren. Der Start des Ballons dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach in der Schweiz erfolgen.

### Zurückgehen der spinalen Kinderlähmung in Schleswig.

**Hadersleben, 2. Oktober.** Die Zahl der Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung in Nordschleswig nimmt von Tag zu Tag ab. In einem Kreise konnte der Schulunterricht wieder aufgenommen werden.

### Nebel als Verkehrsbehinderung.

Auf der Unterelbe hat sich seit Sonntag abend dichter Nebel gelagert, der den gesamten Schiffsverkehr lahmlegte. Erst Montag vormittag konnte der Dampferverkehr wieder aufgenommen werden.

### SSSR eröffnen das größte Hüttenwerk der Welt.

Die seit 1930 im Bau befindlichen Maschinen- und Hüttenwerke von Kramatowsk sind jetzt mit einer kurzen offiziellen Feier dem Betrieb übergeben worden. Kramatowsk soll das größte Industrieunternehmen der Welt sein und die Kruppwerke und die Anlagen der United States Steel Company weit übertreffen. Die Anlage befindet sich zum Teil bereits seit Anfang d. J. in Betrieb und beschäftigt zur Zeit 15 000 Arbeiter. Die Belegschaft soll jedoch jetzt nach der Fertigstellung des gesamten Werkes auf 23 000 Mann erhöht werden. Kramatowsk stellt in erster Linie Maschinen und Metallfabrikate her, die bisher von Krupp und der Demag geliefert wurden. Durch die Inbetriebsetzung des Werkes hofft man die Einfuhr gänzlich ausschalten zu können.

### Orkan über Neuseeland.

**Wellington (Neuseeland), 2. Oktober.** Ein Orkan hat am Montag den Bezirk Wairaropa heimgesucht und überaus großen Schaden angerichtet. Die Eisenbahn mußte den Betrieb einstellen. Der Baumbestand ist auf weite Strecken wie abgefräst.

## Tagesneuigkeiten.

### Saisonchluss in den Ziegeleien.

Gegen 5000 Arbeiter werden beschäftigungslos.

Die Ziegeleien im Lodzer Bezirk haben am 29. September die diesjährige Saison beendet. Sämtliche Arbeiter in einer Anzahl von etwa 5000 Personen erhielten die Kündigung. Obwohl Anfang Sommer die Ziegeleiarbeiter etwa 6 Wochen streikten und die Arbeiten mit großer Verspätung begannen, ist der Abschluß der Saison, trotz sehr günstigen Wetters, sehr früh erfolgt. Dabei ist zu bemerken, daß die meisten Ziegeleien über keine Ziegelevorräte verfügen. Ueber größere Vorräte verfügt lediglich die Ziegelei von Fischer und Obermann, die jetzt ihre Vorräte noch zu guten Preisen wird absetzen können. Die Ziegeleiarbeiter sind in einer verzweifelten Lage, da sie infolge der kurzen Arbeitsdauer in diesem Jahre kein Anrecht auf Arbeitslosenunterstützungen haben. (a)

## Volkschulwoche.

Wie angekündigt, beginnt heute die Volkschulwoche, die bis zum 8. Oktober dauern wird. Im Zusammenhang damit werden heute in den Schulen besondere Vorträge gehalten sowie verschiedene Veranstaltungen durchgeführt werden. In den Geschäften werden Klebemarten zum Preis von 10 bis 250 Zloty verkauft, außerdem werden in den öffentlichen Lokalen Sammlungen für Schulbauzwecke durchgeführt werden. (a)

### Konferenzen mit den Bäckern und Rotonarbeitern.

Um die Konflikte einem Ende zuzuführen, hat der Arbeitsinspektor für den 3. Oktober eine gemeinsame Konferenz zwischen den Arbeitern und Unternehmern der Rotonindustrie und für den 4. Oktober eine solche zwischen den jüdischen Bäckereibesitzern und den Gesellen anberaumt. (a)

### Die Ministerialkommission weiterhin in der Sozialversicherungsanstalt.

Nachdem die Ministerialkommission die ganze vorige Woche hindurch eine Kontrolle der Tätigkeit der Lodzer Sozialversicherungsanstalt durchgeführt hatte, erwies es sich, daß noch nicht das ganze Material gesichtet worden war. Die Kommission ist daher gestern wieder nach Lodz gekommen und führt die Untersuchung weiter. Die Arbeiten der Kommission werden wahrscheinlich bis zum 3. Oktober dauern. (a)

### Ein Kartothek der ausgewiesenen Ausländer.

Wie wir erfahren, sind im Polizeikommando der Stadt Lodz und den Kreiskommandos auf Anordnung des Innenministeriums Evidenzen der ausgewiesenen lästigen Ausländer eingeführt worden. Die Daten bezüglich ausgewiesener Ausländer werden den Sicherheitsbehörden für eine Kartothek des Sicherheitsdienstes beim Hauptkommando der Staatspolizei in Warschau zugeleitet werden. (p)

### Einlieferung des Jahrgangs 1914.

Morgen, Mittwoch, haben sich im Militärbüro an der Petrikauer 165 die Männer der Jahrgangs 1914 zur Einlieferung zu melden, die im Bereiche des 1. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben R, L und M beginnen, ferner diejenigen aus dem Bereiche des 7. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben G, S und Ch. Die sich Meldenden müssen in Lodz polizeilich gemeldet sein und einen Personalausweis sowie die Bescheinigung über die Registrierung besitzen. (a)

### Nachträgliche Registrierung des Jahrgangs 1916.

Das Militärbüro erinnert daran, daß alle diejenigen Männer des Jahrgangs 1916, die aus irgendwelchen Gründen zu der in den letzten zwei Wochen stattgefundenen Registrierung nicht erschienen sind, sich im Laufe dieser Woche noch nachträglich registrieren lassen können. Nach Ablauf dieser Woche erfolgt die zwangsweise Vorführung der Säumigen, wobei diese außerdem mit einer Strafe belegt werden. (a)

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Kropowski, Komoniewska 15; S. Trawlowka, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Erudmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; S. Skwarzanski, Kontna 54; L. Czynnki, Kolicinska 53.

## Todesopbrung aus dem vierten Stock.

Das Haus Andrzeja 7 war in der Nacht zum Montag der Schauplatz eines tragischen Vorfalls. Kurz vor Torchluss betrat das bezeichnete Haus ein etwa 55 Jahre alter einfach gekleideter Mann, ging bis auf den vierten Stock hinauf und sprang durch das Flurfenster in die Tiefe. Er war sofort tot. Der Arzt der Rettungsbereitschaft konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod des Selbstmörders feststellen. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium geschafft. Der Name des Toten konnte bisher nicht festgestellt werden. (a)

### Vom Balkon gekürzt.

Als das Dienstmädchen Stanislaw Stempien gestern im Hause Pilsudskistraße 54 die Betten auf den Balkon im ersten Stock zum Lüften heraushängen wollte, beugte sie sich zu weit über das Geländer hinaus und stürzte hinab. Die Stempien erlitt einen Armbruch und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. (a)

## Aus dem Gerichtssaal.

Sich mit dem Dienstmädchen verlobt, um stehen zu können.

Am 11. August d. J. wurden aus der Wohnung des Dr. Kryszel an der Sienkiewiczsstraße 53 auf geheimnisvolle Weise Schmuckfachen im Werte von 1000 Zloty gestohlen. Während der eingeleiteten Untersuchung wurde der Verdacht auf den Bräutigam des Dienstmädchens gelenkt, der sich nach dem Diebstahl nicht mehr sehen ließ. Es handelte sich um den Henryk Malinowski aus dem Hause Glinowaitraße 65. Die in dieser Richtung geführte Untersuchung bestätigte bald den Verdacht. Es erwies sich, daß Malinowski die Schmuckfachen bei dem Juwelier Szymul Majer, Glinowka 65, verkauft hatte. Er wurde festgenommen und stand gestern vor dem Lodzer Stadtgericht, das ihn zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte. (a)

Zwei Kommunistenprozesse

Das Bobzer Bezirksgericht verhandelte gestern in zwei Fällen gegen jugendliche Kommunisten. Im ersten Falle saßen der 18 Jahre alte Wee Zajonc, der 18 Jahre alte Aron Staroſum und der 22 Jahre alte Manes Sonnenſchein auf der Anklagebank, weil bei ihnen kommunistisches Propagandamaterial gefunden wurde. Zajonc erhielt 2 Jahre und Sonnenſchein 3 Jahre Gefängnis, während Staroſum wegen mangels an Beweisen freigesprochen wurde.

Im zweiten Falle hatte sich der 22 Jahre alte Szymon Biajecki dafür zu verantworten, daß er am 22. Februar d. J. an der Ecke Pulnocna- und Solnastraße eine kommunistische Fahne am elektrischen Leitungsdracht anbringen wollte. Er wurde von Straßenspassanten festgenommen. Das Urteil lautete auf 1 1/2 Jahre Gefängnis.

Aus dem Reiche.

Große Mißbräuche auf den Gütern des Grafen Ledochowski.

Auf den Gütern des Grafen Ledochowski in Bedlow, die sich auf die Kreise Kalisz und Sieradz erstrecken, wurden große Mißbräuche zweier Beamten festgestellt, die mit der Kassiererin des Gutes gemeinsame Sache gemacht haben. Die veruntreute Summe soll 200 000 Bloth erreichen. Außerdem haben sie viel Getreide direkt vom Felde verschoben, dessen Wert noch nicht ermittelt werden konnte. Die zwei Beamten sowie die Kassiererin sind verhaftet worden. Ihre Namen werden noch geheimgehalten.

Feuer mit Menschenopfern.

In der Nacht, als alle Hausbewohner schliefen, entstand im Dorfe Kobylany, Gemeinde Płobawa, Kreis Kolo, auf dem Anwesen des Waclaw Kolodziejczyk Feuer. Ehe die Hausbewohner aufwachten und zur Bestimmung kamen, stand das ganze Anwesen in Flammen. In der Aufregung bemerkte man nicht gleich, daß sich im brennenden Hause noch das Kind Kolodziejczyks befindet. Erst als das bemerkt wurde, stürzte sich Kolodziejczyk in das brennende Haus, und er hatte mit dem Kinde auf dem Arm nach bereits den Ausgang erreicht, als ein Balken herabstürzte und den mutigen Kletterer am Kopfe traf. Er brach ohnmächtig zusammen, konnte aber von anderen dem Flammenmeer entzogen werden. Er wurde in bewußtlosem Zustande ins Kreiskrankenhaus eingeliefert. Das Anwesen brannte vollständig nieder.

Im Dorfe Gallons, Gemeinde Giongen, Kreis Kolo, entstand ebenfalls auf dem Anwesen des Stanislaw Langner Feuer. Allen Einwohnern gelang es, das brennende Gebäude rechtzeitig zu verlassen, lediglich die kranke Frau Langners, die sich allein nicht retten konnte, blieb zurück. Die Frau kam in den Flammen um. Als das Feuer gelöscht war, wurden die verkohlten Ueberreste der Frau unter den Trümmern gefunden. Das ganze Anwesen wurde im Raub der Flammen. (a)

Pabianice. Arbeiterentlassungen. Infolge mangels an Bestellungen wurden in verschiedenen Textilbetrieben in Pabianice und Zelow Arbeiterentlassungen durchgeführt, was zu Konflikten mit den Arbeitern führte. In Pabianice soll die Fabrik von Wajnsztajn, in der 130 Arbeiter beschäftigt sind, gänzlich stillgelegt werden. Auch in der Fabrik von Hermann Faust in Pabianice wurden alle Arbeiter gekündigt, wobei die Fabrikleitung 80 Arbeiter noch vor Ablauf der Kündigungsfrist entlassen wollte. Da sich die übrigen Arbeiter mit den Entlassenen solidarisierten und in den Streik traten, mußte die Fabrikleitung ihre Maßnahme rückgängig machen. In Zelow ist die Fabrik von Ferster, wo 150 Arbeiter beschäftigt waren, am Sonnabend geschlossen worden. (a)

Unterschlagnungen eines Eisenbahnkassierers. Auf der Eisenbahnstation Dobron bei Pabianice übte seit längerer Zeit der Lucjan Kraszkiewicz aus Pabianice die Funktion eines Kassierers aus. In der letzten Zeit fiel es auf, daß Kraszkiewicz einen Lebenswandel führte, der mit seinen normalen Einnahmen nicht in Einklang zu bringen war. Es wurde daher eine Kontrolle der Tätigkeit Kraszkiewiczs durchgeführt, wobei schon am ersten Tage verschiedene Unstimmigkeiten festgestellt wurden. Als die Kontrolle am nächsten Tage fortgesetzt werden sollte, war Kraszkiewicz zur Arbeit nicht mehr erschienen und es stellte sich heraus, daß er noch am Tage zuvor 1000 Bloth der Kasse entnommen hatte. Der unehrliche Beamte ist flüchtig. (a)

Brzeziny. Ein Fischdieb angefaßt. Der Besitzer des Gutes Kochma, Gemeinde Gallowek, Kreis Brzeziny, Witold Turbinski, bemerkte an den Teichen zwei Männer, die bei seinem Anblick die Flucht ergriffen. Turbinski hegte auf die Flüchtenden den Hund. Als diese sahen, daß sie nicht entkommen werden, wollten sie sich auf Turbinski stürzen. Dieser gab daher auf die Angreifer einen Schuß ab, wobei einer der Männer, die Fische geschloßen hatten, namens Stefan Garcarek die ganze Schrotladung in den Bauch erhielt. Der zweite ist geflüchtet. (a)

Lenczyca. Ein 15jähriger Messerheld. Im Dorfe Gora Malgorzaty, Gemeinde Tum, Kreis

Lenczyca, ist es zwischen den Landwirten Franciszet Orzelal und Stefan Kowalczyk zu einer Schlägerei gekommen. Kowalczyk war der schwächere und wurde von Orzelal zu Boden geworfen. Dies sah der 15jährige Sohn des Kowalczyk. Der Knabe lief in die Wohnung und holte ein großes Messer herbei, das er dem Orzelal in den Bauch stieß, so daß die Eingeweide hervortraten. Orzelal brach ohnmächtig zusammen und wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus nach Lenczyca geschafft. (a)

Kolo. Mit Stöcken erschlagen. Während eines Tanzergnügens im Dorfe Brzonki, Gemeinde Lubotyn, Kreis Kolo, entstand zwischen den Bauernburschen Czeslaw Kujawa und Czeslaw Gombka eine Schlägerei. Dem Gombka kamen dessen Cousin Waclaw Gombka sowie ein Bogdan Kordasz zu Hilfe. Alle drei waren mit Stöcken bewaffnet und sie schlugen so lange auf Kujawa ein, bis sich dieser nicht mehr rührte. Kujawa wurde hierbei die Schädeldecke eingeschlagen und er starb, ohne die Bestimmung wiedererlangt zu haben. Die drei rohen Bauernburschen wurden festgenommen. (a)

Sport.

Am Sonntag PKS — Legja.

Als weitere Ligaspiele kommen am Sonntag zum Austrag: PKS — Legja in Warschau, Podgorze — Polonia in Krakau, Pogon — Warta in Lemberg und Wisla — Garbarnia in Krakau.

Um den Aufstieg in die Liga kommen am Sonntag folgende Spiele zum Austrag: Lodbzer Sport- und Turnverein — Legja in Posen, Gryf — Gniazda, Unja — Grzegorzeci, 7. Inf. Regt. — Czarni, PKS — Revera und PKS-Grobno — PKS-Brzesk.

Bogen: Posen — Breslau.

Am kommenden Sonntag steigt in Posen der Barchdielampf Posen — Breslau.

Am gleichen Tage sollen sich auch die Bogenauswahlmannschaften von Warschau und Danzig einen Städtekampf liefern.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

15. Stiftungsfest und Fahnenweihe des Rudaer A.G.V. „Harmonia“

In unserem südlich gelegenen sympathischen Nachbarstädtchen Ruda-Pabianicka feierte gestern der örtliche Kirchengesangsverein „Harmonia“ sein 15jähriges Jubiläum verbunden mit der Weihe der neuen prächtigen Fahne. Dieses zum größeren Teil von Deutschen bewohnte Städtchen nahm daher innigen Anteil an der Doppelfeier, was besonders durch starken Besuch bezeugt wurde. Aber auch aus Lodbz waren zahlreiche Vertreter befreundeter Vereine erschienen.

Um 10 Uhr begann der Ausmarsch vom Vereinslokale Pilsudskiego 49 nach der Drikirche. Am stattlichen Zuge nahmen befreundete Vereine und Delegationen mit ihren Fahnen (im ganzen 8) teil. Voran schritt der Evangelische Posaunenverein zu Ruda-Pabianicka (Leitung Dirigent Penke) mit klingendem Spiel. In der Kirche angekommen hielt Pastor Zander vorerst eine Predigt. Dann sang der Kirchengesangsverein „Neol“ unter Leitung Maßkes „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“. In der folgenden Weiherede gedachte Pastor Zander besonders der Verdienste der gemessenen Vorstände und des jetzigen Dirigenten St. Effenberg. Seinen Worten legte er das Motto zugrunde: Die Fahne möge Symbol des freudigen Singens, der Treue und Zusammengehörigkeit sein, sowie dem hiesigen Deutschum und dem Kirchen- sowie dem Volksliede zur Ehre gereichen. Nun sang der Kirchengesangsverein „Kolicie“ (Dirigent Ottomar Schiller) „In allen Zeiten behütet euch Gott in Freud und Leid zu jeder Zeit“. Nach der Schlusliturgie begann der Ausmarsch nach dem Festlokal des A.G.V. „Kolicie“. Die Räume waren festlich schön geschmückt. Dann sang der Jubelverein „Harmonia“ (Leitung St. Effenberg) „Gott grüße dich“ von Franz Wüde. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vorstand folgte Posaunenpiel des Ev. Posaunenvereins zu Ruda-Pabianicka.

Nach einer kurzen Pause wurde das gemeinsame Mittagessen eingenommen. Wieder sang „Harmonia“ die Festmottette „Dies ist der Tag des Herrn“ von August Räder. Es folgte ein Begrüßungsgebet von Fr. K. Nireifel vortragen. In einer feindurchdrachten Ansprache schilberte Pastor Zander das Werden des Vereins, dabei zur treuen Weiterarbeit auffordernd. Wirklich schön sang „Harmonia“ das Jubellied von C. Stein.

Nach der Fahnenübergabe durch die Paten begann schließlich der schönste Teil des Festes: Gratulationen und Geschenküberreichungen. Vorerst kamen die Paten zu Worte, die sämtlich Fahnenbänder schenkten, und zwar waren dies Frau Natalie Obermann, Herr Wolf Gnaul (der ehemals den Platz zur Kirche schenkte), A.G.V. „Neol“, Frau Hedwig Vajer im Namen des Rudaer Frauenvereins. Es folgten die Gratulanten, die alle Fahnenbänder überreichten: A.G.V. „Zoar“, A.G.V. „Zubardz“, „Rudaer Posaunenchorverein“, A.G.V. „Trinitatis“, A.G.V. „Kolicie“, Rudzkie Stow. Sport. Gymnastyczne, Jüng-

lingsverein zu St. Johannis, ehemaliges Gründungsmitglied Emanuel Förster, Jugendbund „Ruda“ (Erich Schlicht). Es dankte allen Pastor Zander. Zum Schluß wurden die Glückwünschtelegramme verlesen. „Ich hebe meine Augen auf“ von W. Herrmann sang darauf der A.G.V. „Neol“. Es folgte der Kirchengesangsverein „Zoar“ mit dem Gesang des „Singet dem Herrn“ und „Christall-Lied“. Eine schöne Leistung zeigte Herr B. Feist mit seinen Zitherfollis. Der an diesem Tage überaus langweilige „Harmonia“-Chor sang wiederum, diesmal „Sonntag auf dem Meere“ von D. Reuther und „Die Kapelle“ von Konradin Kreutzer. Die nun aufgeführte Humoreske „O diese Backfische“, vorgelesen von sieben weiblichen Mitgliedern des Jugendbundes zu Ruda-Pabianicka, erweckte wahre Lachsalben. Gut im Vortrage war das Singpiel „Das Gretel im Erlengrund“. Die Mitwirkenden ernteten viel Beifall. Die Vortragsreihe beschloß der „Harmonia“-Chor mit dem Vortragen der Lieder „Die Tage der Rosen“ und „Das Herbstlaub fällt“. Die Leistungen dieses Chores zeugen von Aufopferung und Arbeitsfreudigkeit des Chores sowie der guten Leitung des Dirigenten St. Effenberg.

Die folgenden Stunden verbrachte man bei Unterhaltung und gemüthlichem Beisammensein. Der schöne Verlauf des Festes wird unter den Teilnehmern unvergessen bleiben.

Radio-Programm.

Dienstag, den 2. Oktober 1934.

Polen.

Lodbz (1339 Hz, 224 M.) 12.10 Konzert 12.45 Kinderstunde 13 Mittagspredigt 13.05 Konzert 15.30 Exportnachrichten 15.35 Börse 15.45 Musik, 16.45 Mitteilungen 17 Cellokonzert 17.25 Sprachenede 17.35 Schallplatten 17.50 Lodbzer Technischer Briefkasten 18 Musik 18.10 Theaterzettel 18.15 Konzert 18.45 Literarische Viertelstunde 19 Dan-Chor 19.20 Plauderei 19.30 Konzert 19.45 Sportnachrichten 20 Leichte Musik 20.45 Abendpresse 20.55 Feuilleton 21 Konzert 22 Werbefunkonzert 22.15 Tanzmusik 22.45 Musik 23 Wetter 23.05 Tanzmusik.

Ausland.

Königswinterhausen (191 Hz, 1571 M.) 12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 15.40 Erzählerfragen 16 Nachmittagskonzert 19 Deutscher Kalender 20.10 Sinfoniemusik 23 Blumengeflüster. Heilsberg (1031 Hz, 291 M.) 12 Mittagskonzert 13.05 Schallplatte 15.35 Minnefang 16 Nachmittagskonzert 19 Rundfunk zur Schau 20.10 Sinfoniemusik 21.10 Märkte-Gedenkstunde 22.20 Schallplatten: Operromantik. Breslau (950 Hz, 316 M.) 12 Mittagskonzert 13.45 Unterhaltungskonzert 15.10 Syrische Arien 16 Nachmittagskonzert 18.15 Volkslieder 20.10 Ely Rey spielt 22.30 Musikalisches Zwischenpiel 23 Blumengeflüster. Wien (592 Hz, 507 M.) 12 Schallplatten 15.20 Stunde der Frau 15.40 Kinderstunde 16.10 Schallplatten 17 Vastelstunde 19 Kirchenmusik 20.30 Franz Lehar-Potpouri 22.57 Militärkonzert 25 Für fröhliche Leute. Prag (638 Hz, 470 M.) 12.35 Salonquartett 15.55 Orchestermusik 17.50 Juaoslavische Lieder 18.20 Deutsche Sendung 19.10 Volkslieder 19.30 Unterhaltungsmusik 20.10 Klaviermusik 21.35 Bachs Sonate.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Exekutive der Stadt Lodbz.

Dienstag, den 2. Oktober, um 7.30 Uhr abends, im Lokale, Petrikauer 109, Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrates.

Lodbz-Zentrum. Am Mittwoch findet um 7 Uhr abends eine Sitzung des Vorstandes mit den Vertrauensmännern statt.

Ortsgruppe Ruda. Heute, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokale der erste Les- und Diskussionsabend statt. Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.

Frauengruppe Lodbz-Nord. Dienstag, den 2. Oktober, um 7 Uhr abends, findet eine Mitgliederversammlung der Frauengruppe Lodbz-Nord statt. Da wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, ist vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht. Die Zusammenkünfte der Frauen finden jeden Dienstag um 7 Uhr abends statt.

Abteilung, U. U. R. Am Sonnabend, dem 7. Oktober, um 7 Uhr abends, findet die ordentliche Verwaltungssitzung der U. U. R., Abt. Lodbz, statt.

Verlagsgesellschaft „Volkspreſse“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seiler. — Druck: „Prasa“ Lodbz, Petrikauer 101

# Die Frau im schwarzen Schleier

Roman von Hedda Lindner

(20. Fortsetzung)

Wachtmeister Krause wurde hellhörig und telephonierte sofort an den Kriminalkommissar Haupt. Inzwischen versuchte er mit heißem Kaffee und Cognac die Frau einigermaßen vernunftgemäß zu machen. Als Haupt kam, hatte sie sich schon so weit erholt, daß sie, wenn auch sehr langsam und stockend, die folgende Aussage machen konnte: „Ihr Mann habe aus Rache, weil Burthardt ihn rausgeschmissen habe, schon lange die Absicht gehabt, ihn eins auszuwischen, und schon fast ein Jahr lang nur auf eine passende Gelegenheit gelaunt. In der Nacht zum 3. Oktober habe er, von einer Kneiperei kommend, wieder das Haus umschlichen. Da sei plötzlich das Auto gekommen, und wie er seinen Feind so im hellen Licht habe stehen sehen, sei es über ihn gekommen, und dann — hätte er losgebrückt. Die Pistole habe er in den alten Stadtgraben geworfen, damit sie keiner bei ihm fände. Daß alles hätte ihr Mann ihr schon viel früher erzählt, aber sie habe sich nicht getraut, ihn anzuzeigen, weil er sie dann sicher totschlage. Aber heute sei sie wieder so mißhandelt worden, da sei es denn auch egal, er schlage sie ja doch mal tot in seinem Soff. Und der Herr Polizist möchte sie doch um des lieben Herrgottswillens bloß dabehalten, sonst ginge sie ins Wasser, denn das Leben könne sie nicht mehr weiter mitmachen.“

Der Kommissar beruhigte sie, selbstverständlich würde für ihre Unterbringung gesorgt werden, und auch ein Arzt sei schon unterwegs, es würde schon alles gut werden. Nur ein paar Fragen möchte sie noch beantworten. Eine Stunde später befand sich Franz Scheele, von

den derben Fäusten handfester Schupos aus dem tiefen Schlaf der Trunkenheit gerissen, im Gefängnis, wo er sofort, ohne begriffen zu haben, was los war, weiter-schnarrte.

Dieses Ereignis kann natürlich auch auf das Disziplinarverfahren nicht ohne Einfluß geblieben sein. Man hat niemals geglaubt, daß Frau Gisela eine Mörderin ist, oh, bewahre, aber immerhin — es ist sehr gut, daß es so gekommen ist. Und die Herren setzen sich hin und verfaßten ein zwanzig Seiten langes Schriftstück, worin es heißt, daß in der Untersuchung festgestellt sei, daß sich der Oberregierungsrat Hans-Adolf Ostercamp in jeder Beziehung korrekt benommen habe und daß den bedauerlichen Klatschereien keinerlei positive Tatsachen zu Grunde lägen.

Dieser Spruch wird vom Regierungspräsidenten dem gesamten Beamtenkörper mitgeteilt, und damit ist die Angelegenheit erledigt.

Franz Scheele sitzt in Untersuchungshaft, Gisela Ostercamp hat bescheinigt bekommen, daß sie keine Mörderin, sondern eine anständige Frau ist, und alles geht nun wieder so weiter wie früher.

Gisela ist so müde von diesen schrecklichen Wochen, sie möchte nicht mehr an diese widerliche Sache erinnert werden, sie möchte nur endlich Ruhe haben, nichts als Ruhe. Aber kaum tritt sie das erstemal aus ihrer Zurückgezogenheit heraus, da hört sie wieder das leise Zischeln und Tuscheln hinter ihrem Rücken, sieht verstecktes Lächeln, fängt Bemerkungen auf, die sie verlegen sollen und doch sofort harmlos gedeutet werden, wenn sie versucht, sich zu wehren.

Zwar äußerlich benimmt man sich tadellos, mit fast beleidigender Korrektheit. Aber doch trennt eine unsichtbare Hand sie von den andern, eine Wand, hinter der sie steht wie eine Gezeichnete. Und sie ist gezeichnet! Das Gerücht hat sie gezeichnet und grinst triumphierend aus all den höflich verbindlichen Gesichtern. „Meine Gefan-

gene bist du! Sei unschuldig, wehr dich — es hilft dir nichts, wenn ich gepackt habe, den halte ich fest.“

Zimmer stiller wird es in ihr. Sie fühlt, da ist eine Macht, die stärker ist als sie, stärker als Reinheit und anständige Gesinnung, eine Macht, die gar nicht mehr nach Schuld oder Schuldblosigkeit fragt.

Aber noch gibt sie sich nicht geschlagen. Die warme Freundschaft der Baerwalds und Sterncks, die außerordentliche Liebenswürdigkeit von Vera Grafenberg geben ihr neuen Mut. Frau Grafenberg ist zurück, erstaunlich wenig erholt, und hat Gisela sofort aufgesucht. Sie war von einer Herzlichkeit, die man bei dieser stets so unpersönlich fühlenden Frau nie vermutet hätte.

Und dann ist noch einer, auf den sie als stärkste Stütze gezählt hatte in diesem Kampf, Adolfs, ihr Mann! Doch der verfaßt. Der Mann, dessen Namen sie trägt, dessen Interessen, dessen Freuden und Sorgen sie geteilt hat, zwölf ganze Jahre, der läßt sie jetzt allein. Wenn auch keine Leidenschaft sie zusammengeführt hatte, sie war mit doch Mann und Frau, sie gehörten doch zueinander, sie waren eine Ehegemeinschaft. Denn was wäre eine Ehe, wenn sie beim ersten Sturm auseinanderfiel?

Gisela sagt es sich immer wieder und bemüht sich, den unbefangenen Ton früherer Tage wieder zu finden. Bergebens. Nicht, daß er sie schlecht behandelt oder unheimlich ist, o nein, dazu ist er viel zu sehr Weltmann, und sie würde sich eine schlechte Behandlung auch niemals bieten lassen. Es ist viel schlimmer. Schlimmer auch als Streit. Wenn man miteinander streitet, dann veröhnt man sich wieder, aber wenn man so, so ganz still, ganz langsam immermehr voneinander fortgleitet, dann findet man niemals wieder zusammen. So steht es jetzt zwischen Gisela und Adolfs Ostercamp. Bisher waren sie zusammen gegangen, nicht gerade sehr innig Hand in Hand, aber doch Seite an Seite, nun hat sich etwas Fremdes zwischen sie gedrängt und drängt sie immer mehr auseinander.

Fortsetzung folgt

**Sonfilm-Kino**

# „Miraż“

11. Listopada 16

Heute und folgende Tage! Ein Film der neuesten Produktion von 1934/35

## Frauen in seinem Leben

In den Hauptrollen:  
**Marie Bell und Richard Willm**

Achtung: Dieser Film wurde mit der goldenen Medaille ausgezeichnet

Nebenbei: **Sonfilmwochenchau.**

**Lodzer Musikverein „Stella“**  
Napierkowskiego 62/64

Sonnabend, den 6. Oktober

Premiere der 3aktigen Operette

# „Meine Herzenskönigin“

von Georg Milie

Beginn pünktlich 8.30 Uhr abends \* \* \* Nach der Vorstellung Tanz

**Dr. med. Lucja MAKOWER**  
Spezialärztin für Haut- und venerische Krankheiten  
wohnt jetzt (Frauen u. Kinder) wohnt jetzt  
**Wólczajska 117 Tel. 149-39**

Empfängt von 9-10 und 6-8 Uhr abends  
Sonn- und Feiertags von 9-1 Uhr

Zur Führung deutschen Schulunterrichts werden eine

## Schultafel sowie Schulbänke

für etwa 30 Kinder benötigt. Wer solche abzugeben hat oder in der Lage ist, nachzuweisen, wo solche zu haben sind, wird höflich gebeten, dies schriftlich unter „Deutscher Schulunterricht“ oder telefonisch 136-90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes mitzutellen.

**Anzeigen haben in der Lodzer Volkszeitung stets guten Erfolg!**

# LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116  
Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.  
Telephonanruf genügt.

**KUNSTSTOPFER**  
M. KLEBER, Poludniowa 20, II. Tor, II. Stock  
nimmt aller Art GARDEROBEN, Teppiche, Böden zum STOPFEN zu mäßigen Preisen an.

**Privat-Heilanstalt Dr. Z. RAKOWSKI**  
Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten  
Behandelt in der Heilanstalt: liegende wie auch kommende Kranke (Operationen etc.)  
**Piotrkowska 67 Tel. 127-81**  
Sprechst. 11-2 u. 5-8

**Dr. med. Heller**  
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
**Srengutka 8 Tel. 179-89**  
Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-3  
Besonderes Wartezimmer für Damen  
Für Unbemittelte — Heilanstaltssprelle

**Dr. med. S. Kryńska**  
Spezialärztin für Haut- u. venerische Krankheiten Frauen und Kinder  
Empfängt von 11-1 und 3-4 nachm.  
**Ściemięwicza 34 Tel. 146-10**

**Dr. J. NADEL**  
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
**Andrzeja 4 Tel. 228-82**  
Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

**Dr. Ludwig Falk**  
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
zurückgelehrt  
**Nawrot 7 Tel. 128-07**  
Empfangsstunden: 10-12, 5-7

Rakieta Sienkiewicza 40	Przedwiośnie Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika	Sztuka Kopernika 16	Metro Adria Przejazd 2   Główna 1
<b>Kino im Garten</b> Heute und folgende Tage Der bezaubernde Liebesroman <b>Vorgaukelungen des Glücks</b> mit Konstancja Cummings Paul Lukas Sie wurde von zwei Männern geliebt, zwischen zwei Männern teilte sie die Liebe... Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr	Heute und folgende Tage <b>Das Privatleben Heinrich VIII. u. seiner 6 Frauen</b> In der Hauptrolle: <b>Charles Laughton</b> Außer Programm: Farbenbild „Frühling der Bödel“ Nächstes Programm: <b>Siederlänger von Warschau</b> Beginn täglich um 4 Uhr Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Plots, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen	Heute und folgende Tage Der Film, der alle fünf Erdteile elektrifizierte <b>Königin Christine</b> mit der unübertroffenen <b>GRETA GARBO</b> in der Hauptrolle Nächstes Programm: <b>Platin-Blondine</b> Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr	Heute und folgende Tage Die pikante Komödie voller Humor u. Verwe <b>Eine Nacht für dich</b> mit <b>Lida Baarow</b> und <b>Luba Hermanowa</b> Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr

**Theater- u. Kinoprogramm.**  
Stadttheater: Heute 8.30 Uhr Klavierrezital von Alfred Cortot  
Populäres Theater: Heute 8.15 Uhr „Gwałtu co się dzieje“  
Capitol: Tarzans Liebe  
Casino: Marquis Yokisaka  
Europa: Wiener Walzerzauber  
Grand-Kino: Römische Skandale  
Luna: Die Elenden  
Metro u. Adria: Eine Nacht für dich  
Miraż: Frauen in seinem Leben  
Palace: Sowkinofilm: „Sturm“  
Przedwiośnie: Das Privatleben Heinrich VIII. und seiner 6 Frauen  
Rakieta: Vorgaukelungen des Glücks  
Sztuka: Königin Christine